

**HEINRICH-MANN-PREIS 2001**

**an Walter Boehlich**

Begründung der Jury

(Gustav Seibt, Dubravka Ugrešić, Urs Widmer)

Walter Boehlich erhält den diesjährigen Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste. Die Jury ehrt in ihm einen leidenschaftlichen, zu Zorn und Zartheit gleichermaßen befähigten Aufklärer. Einen, der weiß, wovon er spricht, und der, bei aller Empörung über das Bestehende, so gar nichts von einem verfolgenden Fundamentalisten an sich hat. Wir ehren in ihm einen unabhängigen Geist, dessen Werk – weil er es zuweilen an abgelegenen Orten veröffentlicht und später nie in Büchern versammelt hat – in seiner Tiefe kaum angemessen wahrgenommen wird. Walter Boehlich ist immer für die Freiheit der Gesellschaft und die Freiheiten des Einzelnen in dieser Gesellschaft eingetreten. Kein Wunder, daß ihn die Diktatur der Nationalsozialisten und das Erbe, das sie den nachfolgenden Generationen hinterlassen haben, besonders umgetrieben haben. Und ebenso notwendig, daß ihn der gescheiterte Beginn der Demokratie in Deutschland, das Jahr 1848 also, immer wieder beschäftigt. Kritiker, Übersetzer, Herausgeber, Essayist: Walter Boehlich ist – hierzulande ziemlich einzigartig – ein gelehrter Polemiker, der in niemandes Sold steht und sich, sozusagen auf eigene Rechnung, immer erneut der Bestie Wirklichkeit entgegenstellt.